

Der Kompass



D1 Ein Kompass und andere nautische Instrumente des 18./19. Jahrhunderts. Kolorierter Holzschnitt, verlegt von Jean-Baptiste Letourmi 1791.

Zusatzinformationen zum Kompass

Geschichte des Kompasses

Die Navigation auf See beruhte über Jahrtausende auf einer Vielzahl von Techniken: Orientierung am Stand der Sonne oder von bestimmten Sternen, anhand von markanten Küstenpunkten oder bestimmten Strömungen, etc. Das Wissen, dass sich ein Splitter des Magnetsteines stets in Nord-Süd-Richtung dreht, war im östlichen Mittelmeer (Griechen) und in Ostasien (China) bereits Jahrhunderte vor Christi Geburt bekannt. In China wurde erstmals im 11. Jahrhundert eine, in einer Wasserschale schwimmende Kompassnadel als Orientierungsinstrument verwendet. Spätestens zur Zeit der Kreuzzüge gelangte dieses Wissen auch in den Mittelmeerraum. Dort wurde im späten 13. Jahrhundert eine trockene Kompassnadel mit dem grafischen Mittel der sogenannten Windrose (Darstellungen der Himmelsrichtungen) kombiniert. Eingebaut in ein festes Gehäuse war diese Konstruktion wesentlich genauer, als der schwimmende Kompass und fand nunmehr rasch Verbreitung auf portugiesischen, spanischen und anderen Schiffen. Diese Weiterentwicklung gelangte wiederum um 1600 über Handelskontakte nach Japan und China nach Ostasien.

Arbeitsvorschläge

1. Informieren Sie sich über die Funktionsweise des Kompasses.
2. Erläutern Sie die Vorteile des Kompasses gegenüber der Seefahrt auf Basis astronomischer Erkenntnisse.
3. Setzen Sie sich mit der Frage auseinander, warum der Kompass bis heute in der Seefahrt nicht durch Satellitentechnik wie GPS verdrängt wurde.